Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 38

Vereinsnachrichten: Bericht über die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften der Kantone, derjenigen der VII. Division und des schweizer. Verwaltungsoffiziersvereins pro 1886/87

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIV. Jahrgang.

Nr. 38. Basel, 22. September. **1888.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Bericht über die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften der Kantone, derjenigen der VII. Division und des schweizer. Verwaltungsoffiziersvereins pro 1886/87. — Die Regimentsübungen der 15. Brigade. — Illustrirte Geschichte der k. k. Armee in ihrer kulturhistorischen Bedeutung von ihrer Begründung bis heute. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Schreiben des Chefs des schweiz. Militärdepartements an die Chefs der IV. und VIII. Division. Erleichterung zum Besuch der grossen Manöver. Abgabe von Regiepferden an Reitgesellschaften. Programm für den ostschweiz. Kadettenzusammenzug. Unterwalden: † Oberstlieut. Franz Zelger. Felddienstübung des Infanterie-Unteroffiziersvereins für Glatt- und Wehnthal. — Ausland: Deutschland: Militärisch-schriftliche Arbeiten. Frankreich: Der letzte Guide Napoleons I. Kriegsgericht von Blidah. Einhalten des Dienstweges. Ueber die Schüler-Bataillone. — Verschiedenes: Reinigen von rothen Vorstössen. Reinigen von Goldtressen und Briden. — Bibliographie.

Bericht
über
die Thätigkeit der Offiziersgesellschaften der Kantone, derjenigen der VII. Division und des schweizer. Verwaltungsoffiziersvereins pro 1886/87.

Offiziersgesellschaft des Kantons Aargau.

Den natürlichen Verhältnissen des Kantons entsprechend, ist das Leben der Gesellschaft mehr ein dezentralisirtes zu nennen. Die ausserdienstliche militärische Thätigkeit der aargauischen Offiziere konzentrirt sich in den sechs Subsektionen: Aarau, Brugg, Lenzburg, Muri, Suhrenthal und Zofingen. — Eine Generalversammlung des aargauischen Offizierskorps hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

Die Subsektion Aarau steht an Mitgliederzahl wie an Rührigkeit allen andern voran. Während des Wintersemesters allmonatlich durchschnittlich zwei Sitzungen und eine bis zwei Kriegspielübungen. Im Anschluss an letztere wurde eine Rekognoszirung der Juraübergänge vorgenommen. Wie gewohnt fand auch ein Reitkurs statt.

Die Sektion Brugg hält monatlich eine bis zwei Zusammenkünfte und hat sich auch intensiv mit dem Kriegsspiel beschäftigt. Hervorzuheben ist, dass die Sektion seit 1. Mai 1886 für die Jünglinge von Brugg und Umgebung den militärischen Vorunterricht dritter Stufe organisirt hat. Die Sektion zählt 32 Mann.

Die Sektion Lenzburg versammelt sich monatlich ein- bis zweimal zur Anhörung und Besprechung eines Vortrages oder Referates. Nebenbei üben sich die Offiziere gemeinschaftlich im Reiten und im Revolverschiessen.

Die Sektion Muri besteht als Bezirksmilitärverein für Offiziere und Unteroffiziere, der sich jährlich viermal versammelt.

Die Sektionen Suhrenthal und Zofingen fanden sich, wenn auch nicht gerade regelmässig, hin und wieder zu militärisch-wissenschaftlicher Arbeit, zu Kriegsspiel und zu einer Rekognoszirung zusammen. Nebenbei veranstaltete man auch Revolverschiessübungen.

Militärgesellschaft Baselland.

Die Gesellschaft hielt im Jahre 1886 zwei Versammlungen ab, die eine am 24. Januar im Bad Bubendorf, wo Herr Infanterie-Oberlieutenant Emil Marti über „Die obligatorischen Schiessübungen der Infanterie" referirte, die andere am 19. Dezember in Sissach, bei welchem Anlasse Herr Artillerie-Hauptmann Oskar Frey über „Die Invasion der Franzosen in die Schweiz im Jahre 1798 unter spezieller Berücksichtigung der Gefechte von Neuenegg und im Grauholz" und Herr Oberstlieutenant Oberer über: „Die deutschen Kaisermanöver bei Strassburg von 1885" vortrugen. — Am 23. Mai fand unter der Leitung der Herren Oberstlieutenant Oberer und Stabsmajor Gutzwyler eine Rekognoszirungsübung nach dem Gempenplateau statt. — Im Jahre 1887 fand nur eine Versammlung statt, in welcher referirten:

Herr Stabshauptmann Holinger über: „Der Anmarsch der schweizerischen Armeedivision zum Gefecht."

Herr Artilleriemajor Buser über: „Das kleinkalibrige Heblergewehr."

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1887 114 Offiziere und 11 Unteroffiziere, das

Gesellschaftsvermögen belief sich auf 997 Fr. 11 Cts.

Offiziersverein von Baselstadt.

Der Verein zählt 108 Mitglieder. Es wurden im Wintersemester 1886/87 elf allgemeine Sitzungen abgehalten, in welchen unter Anderm folgende Vorträge gehalten wurden:

„Die Feldverpflegung in der deutschen Armee" durch Herrn Hauptmann Georg, Quartiermeister, an zwei Abenden.

„Die Manöver der I. und II. Division" durch Herrn Oberst Wieland. Zwei Abende.

„Die Gefechtsmethode der schweizerischen Infanterie" durch Herrn Infanterie-Hauptmann Brodbeck.

„Mittheilungen über die deutschen Kaisermanöver von 1886" durch Herrn Oberstlieutenant Oberer.

„Mittheilungen über die Positionsartillerie" durch Herrn Artillerie-Hauptmann Werdenberg.

„Mittheilungen über strategische Briefe von Kraft Prinz zu Hohenlohe" durch Herrn Infanterie-Hauptmann Iselin.

„Die militärische Lage der Schweiz im Kriegsfalle" durch Herrn Oberst Rud. Merian.

Offiziersverein Bellinzona.

Der Verein hielt im Jahre 1886 acht Sitzungen. Es wurden folgende Themata behandelt:

„Ueber den militärischen Geist unserer Truppen" durch Herrn Major Rondi.

„Bericht über den Vorschlag der Offiziere des 20. Regiments, die bessere Organisation der Schiessübungen betreffend" durch Herrn Major Rusconi.

In drei Sitzungen über „Die Gefechtsmethode der kleinen taktischen Einheiten" durch Herrn Major Rusconi.

„Ueber Lokalitätsgefechte" während zwei Sitzungen durch den Vorgenannten.

„Die Elementartaktik der Infanterie" durch Herrn Major Rusconi.

Nebstdem fanden im nämlichen Jahre zwei Revolverschiessübungen statt. —

Im letzten Jahre wurden während acht Sitzungen folgende Vorträge angehört:

„Ueber die Zentralisation des Militärwesens." Ferner über „Eine Ueberraschung auf dem Mont-Cenis." Beide durch Herrn Oberstlieutenant Colombi.

„Die Organisation der Verwaltungstruppen" durch Herrn Lieutenant Stoffel.

„Die österreichischen Truppenmanöver in Tyrol von 1886" durch Herrn Oberstlieutenant Curti.

„Die Savoyer Frage" durch Herrn Major Gambazzi.

Durch Herrn Lieutenant Conti wurde das Material des Geniebataillons im eidgenössischen Dépôt in Bellinzona gezeigt und erklärt.

Offiziersverein des Kantons Bern.

Nach der Organisation dieses Vereins hat sich derselbe jedes Jahr nur zu einer ordentlichen Hauptversammlung zu vereinigen. Ausser diesen Versammlungen beschränkt sich die Thätigkeit des Vereines auf diejenige seines Vorstandes. Da bis kürzlich keine eigentlichen Subsektionen bestanden, so kann über deren Thätigkeit nicht berichtet werden. Ueber diejenige der zahlreichen Ortsvereine lagen keine Berichte vor.

In der Hauptversammlung vom 16. Mai 1886 referirten nach Anhörung eines Berichtes des Präsidenten über die Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre Herr Infanterie-Major Egger über die kantonale Winkelriedstiftung und über Gründung einer schweizerischen, — ferner Herr Sanitäts-Major Dr. Dick über Einschätzung der Offizierspferde. Herr Oberstlieutenant Sigrist begründete den Antrag des Vorstandes betreffend Vornahme einer taktischen Rekognoszirung, der mit der von Herrn Oberst Feiss beantragten Modifikation, die Rekognoszirung mit einer grössern Truppenübung zu verbinden, gutgeheissen wurde. — Mit einem interessanten Vortrage des Herrn Oberstlieutenant Hungerbühler über die auf dem serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatze gemachten Wahrnehmungen schloss diese Versammlung.

Die letztjährige Hauptversammlung fand am 17. Juni in Biel statt. Auf den Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre referirten Herr Oberst Scherz über die Organisation und Instruktion des Landsturmes; Herr Oberstlieutenant Sigrist über die Bildung spezieller Ortsverbände, und Herr Major Egger, als Präsident der kantonalen Winkelriedstiftung, über die Verschmelzung derselben mit der eidgenössischen Winkelriedstiftung.

Nach den Verhandlungen Fahrt mit der Drahtseilbahn nach Magglingen und Banket im dortigen Kurhaus.

Offiziersverein der VII. Division.

Der Verein zählte 1886 546, letztes Jahr 564 Mitglieder. Er zerfällt in die Sektionen Thurgau, Stadt St. Gallen, Toggenburg, Rheinthal, vierter Rekrutirungskreis der VII. Division und Herisau.

Eine Delegirten- oder Hauptversammlung fand im Jahre 1886 nicht statt, weil der Schwerpunkt der Thätigkeit des Vereins in die Sektionen verlegt worden ist.

Ueber die Thätigkeit der einzelnen Sektionen im Jahre 1886 wurden uns folgende Mittheilungen:

Die Sektion Thurgau besteht aus dem kantonalen Vereine und den Offiziersgesellschaften von Frauenfeld und Weinfelden. Anlässlich zweier Versammlungen des kantonalen

Vereins wurden Vorträge angehört über „Die militärischen Briefe von Hohenlohe“ und über eine deutsche Divisionsübung in der Gegend von Schliengen und Lörrach 1886.

In der Gesellschaft Frauenfeld wurden Vorträge gehalten: „Ueber optisches Signalwesen,“ über „Geschichte, Entwicklung, Leistungsfähigkeit der Repetiergewehre,“ über „Die Zentralisation der Militärverwaltung,“ über „Feldbefestigung“ (in Beispielen), über „Die Mobilisation der italienischen Alpenjäger,“ über „Der Krieg in der Sologne von 1870/71,“ über „Terrainrekognoszirung mit Rücksicht auf Truppenführung,“ über „Die Briefe über Kavallerie von Hohenlohe“ und „Ueber den Munitionsersatz auf dem Schlachtfelde.“

Es fanden ferner drei Kriegsspiel- und sechs Revolverschiessübungen statt.

Die Gesellschaft Weinfelden hielt fünf Sitzungen, betrieb das Kriegsspiel und pflegte im Sommer das Revolverschiessen.

Die Sektion der Stadt St. Gallen mit 210 Mitgliedern hielt zwei Hauptversammlungen ab und wurden Vorträge gehalten über folgende Themas:

1. Die Handhabung der Waffenkontrolle im VII. Divisionskreis. 2. Die Brigademanöver der V. Division pro 1885, ebenso 3. über die Divisionsmanöver des nämlichen Jahres. 4. Taktische Erfahrungen der letzten Kriege. 5. Die österreichischen Truppenmanöver bei Tullen und St. Pölten. 6. Der serbisch-bulgarische Krieg. 7. Ueber die bei der I. und II. Division gesammelten Erfahrungen. 8. Die Korpsmanöver in Galizien. 9. Reminiszenzen aus den Uebungen der königl. württembergischen II. Division.

Taktische Uebungen im Terrain fanden sechs statt und schliesslich wurde ein vierwöchentlicher Reitkurs und sechs Revolverschiessübungen abgehalten.

Die Sektion Toggenburg mit 55 Mitgliedern hielt fünf Versammlungen ab, mit Vorträgen über: 1. Die deutsche Artillerie in den Kriegen von 1866 und 1870. 2. Pferdekenntniss. 3. Die Burgunderkriege.

Sieben Revolverschiessübungen fanden zahlreiche Betheiligung.

Die Sektion Rheinthal hörte in einer Hauptversammlung einen Vortrag an über Feldbefestigung und sie veranstaltete eine praktische Felddienstübung.

Die Sektion des vierten Rekrutirungskreises zählt 56 Mitglieder. An vier Versammlungen wurden Vorträge gehalten über:

1. Die Artillerie. 2. Die Verwendung des Einzelkochgeschirres. 3. Das Detachement Boltenstern im Kriege von 1870/71.

Es fand ferner eine Revolverschiessübung statt.

Die Sektion Herisau hielt drei Revolverschiessübungen ab. Vorträge wurden gehalten über:

1. Die Erlebnisse einer sächsischen Pionnierkompagnie im Kriege von 1870/71. 2. Die Organisationsarbeiten beim Infanteriebataillon im Mobilisationsfalle. 3. Ueber militärische Kontrollführung. 4. Administrative Arbeiten beim Infanteriebataillon bis zur Konzentration der Division.

An der letztjährigen Generalversammlung des Offiziers-Vereins der VII. Division kamen nachfolgende Traktanden zur Behandlung:

1. Das Schiesswesen ausser Dienst nach einem Referat des Herrn Major Steiger von St. Gallen. 2. Die Renovation des Denkmals für den General Weber in Frauenfeld. 3. Die Beschaffung der Offizierspferde.

Die Sektion der Stadt St. Gallen hielt im Jahre 1887 zwei Hauptversammlungen ab. Sodann wurden im Schosse der Sektion nachfolgende Vorträge angehört:

1. Unsere Positionsartillerie. 2. Der Dienst eines schweizerischen Bataillons im Felde. 3. Ueber die Frage „inwiefern entsprechen unsere Schützenfeste den Anforderungen der Armee?“ 4. Ueber Entstehung und Art der Schussverletzungen mit besonderer Berücksichtigung des Rubin- und Heblergewehres. 5. Ueber Vergleichsschiessen mit dem Hebler- und dem Vetterligewehr. 6. Die Organisation des Etappenwesens im Kriegsfalle. 7. Administration, Verpflegung und Unterkunftswesen beim Infanteriebataillon im aktiven Dienst. 8. Ueber die Pferdebeschaffung. 9. Die Detachementsübungen bei Schönengrund. 10. Die Detachementsübungen der VII. Division vom 8., 9. und 10. September.

Nebstdem fanden Kriegsspielübungen für Stabsoffiziere und für Subalternoffiziere, ein Reitkurs mit Regiepferden und sieben Revolverschiessübungen statt.

Die letztes Jahr neu konstituirte Sektion Untertoggenburg zählt dermalen dreizehn Aktiv- und sieben Passivmitglieder.

In vier Sitzungen wurden nachfolgende zwei Vorträge angehört:

1. Die Mobilisirung eines schweizerischen Infanterie-Bataillons. 2. Die neuen Sprengmittel und deren Anwendung.

Im Anschlusse an letztern Vortrag fanden praktische Versuche statt.

Die Sektion Toggenburg besprach in sieben Versammlungen:

1. Die Brigademanöver bei Freiburg 1884. 2. Die Herbstmanöver des XVIII. französischen Armeekorps und die französische Militärorganisation. 3. Die charakteristischen Momente der Gewehrschusswunden. 4. Die letztjährigen Bri-

gademanöver der VII. Division. 5. Die Gebirgsartillerie und 6. Die Geschichte des schweizerischen Militärsanitätswesens.

Ein Reitkurs mit Regiepferden und ein Privatreitkurs fanden zahlreiche Betheiligung.

Die Sektion Rheinthal pflegte in der einen Versammlung das Revolverschiessen und hörte in der andern einen Vortrag über Administration, Unterkunft und Verpflegung des Bataillons im Kriegsfalle an.

Die Sektion des IV. Rekrutirungskreises (St. Gallisches Oberland) vereinigte sich letztes Jahr viermal zur Anhörung von Vorträgen über:

1. Die Kaisermanöver in Galizien. 2. Militärisch-geographische Skizzen. 3. Ueber die Frage der Hebung der Unteroffizierskadres und 4. Die Kämpfe im Kanton Linth unter der Helvetik.

Die Sektion rief die Unteroffiziersvereine Werdenberg, Sargans-Wartau, Wallenstadt und Seebezirk-Gaster ins Leben.

Die Sektion Thurgau als kantonaler Offiziersverein hielt im Jahre 1887 zwei Versammlungen ab zur Erledigung der Jahresgeschäfte, Wahl der Kommission des Divisionsoffiziersvereins und zur Anhörung eines Vortrages über den Truppenzusammenzug von 1886. An einer Revolverschiessübung betheiligten sich 33 Offiziere.

Die Offiziersgesellschaft Frauenfeld hielt sechs Sitzungen ab mit folgenden Verhandlungsgegenständen:

1. Pferdestellung der Offiziere. 2. Ueber Positionsartillerie. 3. Organisation des Landsturmes. 4. Die Mobilisirung in Frankreich 1870. 5. Das Infanteriegefecht.

An einem Reitkurs mit Regiepferden betheiligten sich sieben Offiziere, dreizehn Mitglieder erhielten für Leistungen im Revolverschiessen den Beitrag des Bundes.

In der Sektion Weinfelden übten sich die Mitglieder an fünf Sitzungen im Kriegsspiel und pflegten im Sommer das Revolverschiessen.

Die Sektion Herisau behandelte im letzten Jahre die Frage der Beschaffung der Offizierspferde und die Zentralisation des Militärwesens. Es fanden auch zwei Felddienstübungen und drei Rekognoszirungen statt, ferner Vorträge:

1. Erlebnisse im deutsch-französischen Kriege 1870/71 in Bezug auf Verpflegung der Kompagnie. 2. Ueber Kantonnirungsarbeit. 3. Ueber Marschsicherungsdienst. 4. Ueber Disziplin. 5. Ueber die Thätigkeit der Verwaltungskompagnie und 6. Ueber das Sanitätswesen der schweizerischen Armee.

(Schluss folgt.)

Die

Regimentsübungen der 15. Brigade

fanden in der Nähe von Luzern am 4. und 6. September statt. Leitender war Oberst Arnold, Schiedsrichter Oberst Wieland und Oberstlieutenant Elgger.

Annahme für die Uebung am 4. September: Ein Ostkorps hat die Reuss überschritten und lagert mit seiner Avantgarde bei Littau.

Ein Westkorps kommt aus dem Entlebuch und will gegen Luzern vordringen.

Aufgabe für das Ostkorps: Das 29. Infanterie-Regiment (Oberstlieutenant Gallati) hat seinen Biwak gegen das Entlebuch hin bei Hochrüti zwischen der Emme und dem Fuss des Sonnenbergs mit Vorposten zu sichern und einem feindlichen Vorrücken Widerstand zu leisten. Die Aufnahmsstellung an der Strassenkreuzung von Littau ist künstlich zu verstärken. Besetzung des Sonnenbergs ist durch andere Truppen angenommen.

Das 30. Infanterie-Regiment (Oberstlieutenant Arnold) schritt gegen 9 Uhr von Ober-Rengg gegen das Plateau von Hochrüti zum Angriff. Das 30. Regiment hatte hiebei zwei Bataillone im ersten und eins im zweiten Treffen.

Der erste Angriff wurde als misslungen angenommen, da das 29. Infanterie-Regiment den stürmenden Feind gleiche Kräfte in vortheilhafter Stellung entgegengestellt hatte.

Das 30. Infanterie-Regiment erhielt nun Befehl, in seine frühere Aufstellung zurückzukehren und den Angriff zu wiederholen, das 29. Regiment hatte sich dagegen in seine Aufnahmsstellung hinter Littau zurückzuziehen. Ein Bataillon hatte in der frühern Stellung von Hochrüti den Rückzug zu decken. Hier wurde dasselbe nach Wiederaufnahme des Gefechts von zwei Bataillonen des Westkorps angegriffen. Es wich gegen die Aufnahmsstellung zurück. In dem Augenblick, als der Angreifer sich anschickte, die Aufnahmsstellung des Vertheidigers zu erstürmen, wurde vom Leitenden das Zeichen zum Gefechtsabbruch gegeben und nachher die Offiziere zur Kritik besammelt. Der anwesende Oberstdivisionär Pfyffer fügte den Bemerkungen der Schiedsrichter einige Worte bei.

Der Uebung vom 6. September war folgende Annahme zu Grunde gelegt: Ein Nordkorps zieht sich von der Emmenbrücke gegen Sursee zurück. Ein Südkorps verfolgt dasselbe auf der Strasse Gerlischwyl-Neuenkirch.

Die Aufgabe für das Nordkorps war: Um das Nachdrängen des Südkorps aufzuhalten, erhält die Arrièregarde (das 30. Infanterie-Regiment)